

# Mittelschlesische Merseburger Volksblatt

## Merseburger Zeitung Kreisblatt Merseburger Kurier

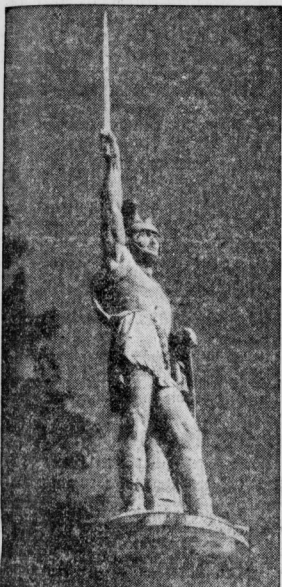
175. Jahrgang / Nr. 182

Schriftl. Verlag u. Druckerei: Merseburger, Salfer-  
str. 4, Postfach 210 u. 2102, Telegr.-Nr.: 3001  
Im Falle des Gewalts (Rechtsverletzung) behält  
sich Anrecht auf Verlangen ob. Rückvergütung

Merseburg, Mittwoch, den 7. August 1935

Monat. Bezugspreis 1,75 RM und 0,25 RM  
Zustellgebühr, durch die Post 2,20 RM, ohne Zu-  
schlag, abh. — Einzelpreis nach Briefliche  
Bestellungen: Salferstr. 4, Markt 24

Einzelpreis 10 Pf.



60 Jahre Hermannsdenkmal.

Vor beinahe 60 Jahren, am 16. August 1875, wurde das berühmte Hermannsdenkmal auf der Grotenburg bei Detmold enthüllt. In der Nähe dieser Stelle schlug Hermann der Cherusker die römischen Legionen in der Schlacht im Teutoburger Wald. Diese Schlacht bewahrte Deutschland vor der Romanisierung, der bekanntlich Frankreich, das alte Gallien, zum Opfer gefallen war. Das Denkmal ist ein Werk des Bildhauers Ernst v. Bandel, eines Schülers von Thorwaldsen. Er hatte Jahrzehnte lang um dieses Denkmal gekämpft und erlebte noch im letzten Lebensjahr die feierliche Enthüllung. (Scherl-M.)

### England führt Suez-Kanal

Italienischer Schriftsteller niedergeschrien.  
Der erste Sekretär des ägyptischen Ministerpräsidenten wurde nach dem Gerüchten befragt, die über britische militärische Vorbereitungen am Suez-Kanal in Umlauf sind. In seiner Erklärung, hierüber nicht sprechen zu können, sieht man eine öffentliche Bestätigung für die Nachrichten über den Ausbau von Flottenstützpunkten bei Suez und längs des Kanals, sowie über militärische Vorbereitungen anderer Art. Die Vorbereitungen sollen der Sicherung und härteren Überwachung des Suez-Kanals dienen. Auf einer großen Versammlung der Kriegesgesellschaft in Alexandria hielt der Direktor der englischen Victoria-Schule eine Ansprache, die praktisch auf eine Stellungnahme für Ägypten hinauslief. Ein italienischer Schriftsteller, der als Beobachter auftrat, wurde niedergeschrien. Die Kolonarbeiter in Port Said haben beschlossen, die Arbeit für italienische Schiffe im Falle des Ausbruchs der Feindseligkeiten zu verweigern.

### Von La Guardia vertrieben

Arch kehrt nach Deutschland zurück.  
Der deutsche Staatsangehörige und Mafseur Arch, dem durch die New Yorker Stadtverwaltung die Arbeitslaubnis verweigert wurde mit der Begründung, daß „Deutschland durch die Entziehung amerikanischer Staatsbürger jüdischen Glaubens in Deutschland den deutsch-amerikanischen Handelsvertrag verletzt habe“ und dessen Fall großes Aufsehen erregte, wird, wie der „Angebot“ mitteilt, heute an Bord des Dampfers „Sambora“ nach Deutschland zurückkehren. Er beabsichtigt, die Rettung einer Schifffahrt zu übernehmen, die seine Eltern in Berga in Thüringen besitzen. Frau Arch bleibt vorläufig in New York.

## Dimitroffs Deutschenhaft

### Aktive Komintern / Eine zynische Sekrede gegen das Dritte Reich

Die Komintern hat es mit der Volksmeinung der Welt eilig. Sie will offenbar die Stimmung in den Ländern ausnutzen, in denen es zur Zeit keine der „Annenbergs-Verhandlungen“ der zivilisierten Staaten an der Sowjetunion brodet. Sie hat jetzt den verschiedenen Sektionen Anweisung gegeben, nicht erst die einzelnen Beisitzer der Komintern über das weitere Vorgehen in den Ländern abzuwarten, sondern sofort mit der Entfesselung von neuen Erregern und Vorkämpfern, der Organisation von Anführern, Kundgebungen usw. zu beginnen (1).

Im Zusammenhang hiermit wird sowjetamtlich wieder eine lange Liste von Verbrechen über Kämpfe in der „Klassenfront“ verbreitet. Der Aufruf auf die „Klassenfront“ wird als ein Kampf der benachteiligten und um ihre Rechte kämpfenden Arbeiter gegen die „aristokratischen Ausbeuter“ dargestellt. In einem Bericht über die „antifaschistischen“ Kundgebungen auf der Weltausstellung in Brüssel wird der Tätigkeit der kommunistischen Abordnungen lobend gedacht, die sich in den Dienst der Sache gestellt und „ausführlicher“ eingetreten über die Bedeutung der faschistischen Gefahr und die heilbringende Wirkung einer unter kommunistischer Führung stehenden Einheitsfront verteilt hätten.

Der Moskauer Vertreter der „Daily Telegraph“ meldet einen Befehl des Komintern-Generalsekretärs, die gesamte kommunistische Propaganda zunächst in ihrer ganzen Strohtrakt auf Deutschland zu richten. „Das Ziel muß sein“, so heißt es in dem Bericht, „eine Sammlung aller oppositionellen Kräfte gegen das nationalsozialistische Regime heranzuführen. Diese Kräfte sind vor allem von dem deutschen Kommunismus her anzugehen worden. Von besonderer Bedeutung ist dabei, daß — nach dem „Daily Telegraph“ — die Vollmacht und die Hauptleitung für diesen Propagandaauftrag in die Hände der beiden Kommunisten Dimitroff und Picard gelegt worden ist.

Erst jetzt verständlich die sowjetamtliche Telegrammagentur das „aktive Eintragsprogramm“ des auf dem Komintern-Kongress erlassenen Berichtes des Ispulowskij oder als sowjetamtliche Agitatoren Georgi Dimitroff. Dimitroff gibt unumwunden den Inhalt des Berichtes an. Dimitroff ist verantwortlich für die Bekämpfung des Faschismus angeht.

## Aufreubr auf der Brester Staatswerft

### Von kommunistischer Seite organisiert / Die Trifolore heruntergeholt

Gestern vormittag kam es auf der Staatswerft von Brest zu Zwischenfällen, die besondere ernsteren Charakter trugen als Kundgebungen, die schon am Montag stattfanden. Die am Bau des Panzerkreuzers „Dmitroff“ beschäftigten Arbeiter weigerten sich, auch nur einen Handlaken zu tun, solange das militärische Kommando nicht entfernt sei. Als ihre Forderung nicht befolgt wurde, alarmierten die Belegschaft sämtlicher Abteilungen des Marine-Arsenals. Die Besätze in der Brester Marinebasis, die Gendarmen und mobile Garde, Munitionstruppen und Marineinfanterie wurden eingeleitet, um die Werft zu räumen. Die tobende Belegschaft leistete erbitterten Widerstand und ging mit allerlei Waffengeschossen, Steinen, Brechsteinen, Molotow-Anagen die Truppen vor. Die Werft wurde schließlich mit Gewalt geräumt und geschlossen.

Die Werftarbeiter setzen daran, unter dem Gelana revolutionärer Lieber durch die Straßen der Stadt, wo überall Militär zum Einschreiten bereit stand. Ein Autobus wurde von den Demonstranten angehalten und von ihnen zerlegt. Vier der Beschäftigten durch den Kopf geschossen. Mehrere Arbeiter wurden verletzt. Mehrere tausend Arbeiter über die Einfassungsmauer der Geländeanlagen und stellten sich auf die Schienen.

gebreit und die faschistische Gefahr unterdrückt hätten. Er begünstigt sich aber nicht mit rein negativen Feststellungen, er gibt auch positive Verhaltungsmaßregeln, die zu einem neuen Aufschwung des Kommunismus in faschistisch regierten Ländern, insbesondere in Deutschland und Italien, zu einer Unterbrechung der gegenwärtigen Staatsnagel ausnutzen, denn der Faschismus werde nicht automatisch fallen, sondern sein etwaiger Sturz könne nur durch eine verführte revolutionäre Aktivität der Kommunisten herbeigeführt werden.

Worin bestehen die „neuen Methoden“ Dimitroffs? Was in seinen Ausführungen folgt, ist der Gipfel einer der in internationaler Demagogie und der Klassenverhetzung, ist zugleich aber eine Kampfanlage an den Nationalsozialismus und die herrschende staatliche Ordnung in Deutschland, die in solcher äußerster Öffentlichkeit selbst auf die von Kommunisten bisher überschreitenden suchen dürfte. „Das grundlegendste Ziel — so heißt es wörtlich — in solchen Ländern, besonders in Deutschland und Italien, ist die lastunfähige und verhängnisvolle Verbindung des Kampfes mit der faschistischen Diktatur von außen her und einer Unterbrechung im Innern, und zwar in den faschistischen Massenorganisationen. Das ist eine schwere und komplizierte Aufgabe — dies nur so mehr, als wir hierüber aber fast noch gar keine Erfahrungen verfügen.“

In einem weiteren Abschnitt behandelt die „Strategie“ des kommenden kommunistischen Vorgehens. Man müsse die Einheitsfront aller antifaschistischen Kräfte in Deutschland antreiben. Von dieser Sammlung aller antifaschistischen Kräfte in den faschistisch regierten Ländern, besonders aber in Deutschland und Italien“ vertritt sich der unter dem Schutz der Regierung der Sowjetunion stehende Weltrevolutionär einen wichtigen Fortschritt des Gedankens der gemeinschaftlichen Einheitsfront in der ganzen Welt.

Diese Rede Dimitroffs, deren Bedeutung nicht erläutert zu werden braucht, hat auf dem Kongress großen Eindruck gemacht. Es ist nur die Frage, wie diese aufreizende Rede des unter den Rittenden der Sowjets stehenden Agitatoren sich mit den außenpolitischen Versicherungen der Moskauer Regierung vereinbaren läßt.

So daß der Sowjetführer den Zug anhalten mußte. Die Streikenden fesselten daraufhin die Sowjetomnie ab und drücken sie ins Depot. Eine andere Gruppe von Streikenden begab sich inszwischen vor die Präfektur, wo die Trifolore, die am Bau des neuen Schiffes gebracht ist, abgerissen und durch einen roten Lappen ersetzt wurde. Der Unterprolet entfernte ihn jedoch sofort wieder unter dem Geheiß der Streikenden. Aus Nachdruck waren die Streikenden fast sämtliche Dienstleistungen der Präfektur ein. Alle Geschäfte der Hauptstraßen der Stadt sind geschlossen. Bei den Zusammenstößen wurden vier Personen schwer verletzt.

(Fortsetzung auf Seite 3.)

### Indiers neuer Vizelönig: Lord Linlithgow

Als Nachfolger Lord Willingtons, dessen Amtszeit im kommenden April abläuft, ist Lord Linlithgow zum Vizelönig und Generalgouverneur von Indien ernannt worden. Der König hat die Ernennung bestätigt. Lord Linlithgow darf als besonders guter Kenner der indischen Verhältnisse gelten und bringt für seinen neuen Posten die notwendigen Erfahrungen mit.

### Der verschobene Drehpunkt

Von unserem römischen Korrespondenten.

Dr. E. Rom, Anfang August.  
Und wieder hat Mussolini gefehlt, was er wollte: Jetzt ist bis zum Ende der Regenzeit in Äthiopien. Wie der liebe Gott es gern mit den härteren Vorkämpfern hält, so der Völkerverbund mit den härteren Willen. Ist der Schwächere überhaupt schon einmal in Genf durchgedrungen? Italien weiß es noch von dem griechischen Streitfall her, wie man den Maßstab in der Kalinität behandeln muß. Wer fahlet nicht schon bei dem Wort Maßstab? Ein Thron auf drei oder vier Dutzend Füßen, nur selber alle hoch!

Wenn es wirklich Leute gegeben haben soll, die der Meinung waren, es drehe sich um Äthiopien, so müssen es ausgesprochene Landrotten gewesen sein, die sich als Vade-gaste nicht über die Bestimmung von Zug und See auszufragen brauden. Trifft der Wind noch plötzlich eine Barre, so gebührt das für zu fernem droht, dann wird jedermann es verständlich finden, wenn sich die Mannschafft um die Barre bemüht, ohne im Augenblick darüber zu debattieren, was es mit dem Anhof von außen her für eine Veränderung haben könnte. Und in Genf ging es um die schwankende Barre des Völkerverbundes, nicht um den äthiopischen Windhof. Es hätte ebensogut aus einer anderen Richtung her blauen können. Äthiopien ist Abenteuerei.

So darf man sich nicht wundern, wenn aus Ergebenheit der Völkerverbundung sich auf die Tatsache bekräftigt, daß sich die Werte auch einmal, wie schon so oft, aufgerichtet hat. Das Meer drüben hat sich nicht verändert, der Westwind heilt noch auf dem gleichen Pfad, der italienisch-äthiopische Streit beiseite. Und in Rom ist man sehr zufrieden darüber, nicht „weiterkommen“ zu sein. Denn wenn das Weiterkommen etwa darin bestehen soll, daß Italien von seinem Wert, seinem Ziel absteht und antwortet werde, so hat es an der ganzen Fahrt keine Freude mehr. Schon die Kinder auf dem Vincio konjugieren heute: Äthiopien ist unier, wird unier sein, würde unier sein. Würde unier sein, wenn England nicht wäre. Die englische Kurie freut seine Würde. Aber nur noch ein bisheres Gebild, erit im September befragen wir den schwarzen Dintel.

Rom Rom ist die äthiopische Frage in diesem Sinne schon längst eine Frage mehr. Der Wan Mussolinis steht fest, ein Zurück gibt es nicht. Nur die Rom, in der sich die Unterwerfung von „Äbessinien“ die Schwärzung des Schwanenstaats unter die Zivilisation des Westens, ist man sich noch nicht ganz im Klaren. Das hängt von Nequis ab, und Nequis hängt von England ab, heißt es. Ohne die Hoffnung auf den großen weißen Bruder würde er schon längst die Fänge gestrichen haben. Und England macht sich nicht zum Verzeihen, nur um die weißen, England, das steht so viel Sinn für die Unterbrechung zwischen Weiß und coloured people besitzt. Sir Samuel Hoare habe im Unterhaus eine geradezu unheilvolle Rede gehalten, die man ihm nicht vergessen werde.

Kurz, wie in Genf, so ist auch in Rom der ursprüngliche Drehpunkt etwas verschoben: Der Völkerverbund kümmert sich nur um seine Gesundheit, und Italien hat es im Grund mit England zu tun. Frankreich und Russland sind, ihrem jungen Bündnisgedanken getreu, um die Erhaltung der Konstellation gegen Deutschland besorgt. Äthiopien bleibt immer Nebenbrosche.

Es handelt sich also für die italienische Politik jetzt darum, die eigentlichen Triebfedern der feindbar auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Bündnisse „Europas“ geschildert zu besitzen, um den afrikanischen Feldzug so weit wie möglich von äußeren Einwirkungen zu entlasten und gegen Überforderungen zu sichern. Und wer etwas tiefer zu schauen weiß, erkennt nun den Sinn von Genf, wenn er nicht schon am Zweckmäßigsten, als die Verführung mit der italienischen Schwelger unter befristetem Jubel gefeiert wurde, merkte, was die Glocke schlugen hat.

Die deutsche Neutralitätserklärung wurde in Rom mit unvorhersehbarer Erleichterung angenommen, man ist endlich dankbar dafür, im Verhältnis zum vorigen Sommer hat sich das Bild, natürlich gegen Äthiopien, das damals gedacht. Empfindungsgebunden vor dem Palazzo Farnese, der französischen Politik, der Reichsleiter Frankreichs auf dem Weg vor der wogenden Menge und Vive

Frage  
ame mar  
Tod für  
kommen  
nd Frau  
beziehen,  
si Jahre  
it. Dem  
eigenen  
ben.  
des Ein-  
ein Kos-  
rie ein  
as erla-  
hoff- und  
Veisler  
erde eine  
und am  
das Auto  
omte es  
s Klein-  
n Wetter  
onnabend  
brümmen  
brümmen  
Sonntag  
und jung,  
stalt bei  
ingen.  
Wo Sie  
falschlich  
hat. Fat  
in denen  
versteht  
„Dra“  
nen  
Merle  
burg  
wert  
lungen  
Hiligung  
hrt  
dau)  
35  
29.10.1931  
Diktatorie.  
-Bericht aus  
Korrespondenz  
e (Saale)  
TEN  
ag, oberst.  
aus ELB's  
enz  
-Wald  
-Schwamm  
-nd mit Weid  
volle  
nde  
hier  
lieb-  
räge  
allt



Wer Sonntags hinauszieht...  
Lacht die bunten Schmetterlinge gaulen.

Der liebe Sonntag ist für die meisten Menschen der Tag der Erholung. Wo kann man sie besser finden als draußen in der freien Natur? Am Sonntag wandern die Familien, der Verein, der Bekanntheitskreis. Jeder, den es hinauszieht, fühlt sich als ein anderer Mensch, er freit den Alltag mit all seinen zwindehenden Entfaltungen. Die gewohnte Ordnung löst sich, der rege Geist sucht andere Gebiete seiner Betätigung.

Mancher glaubt nun, daß zum rechten Wandern unbedingt das Sammeln gehöre, das Sammeln von Blumen, von Tieren, von Steinen. Jetzt ist ein Schmetterling, so wird ihm mit Freude und Gut nachgegangen, bis er gefangen ist. Er sieht eine Schmetze am Boden, er wird sie in die leer gemachte Streckholzschachtel gesteckt, jetzt ist am Uferende ein Fisch im Wasser, so wagt man hinein und fängt ihn, wenn er nicht gar zu groß ist, in die kleine Zierwasserschale. Dabei man angedacht, daß man auch die Schmetterlinge in abgedunkeltes und feuchtgemachtes Glas eintrudeln, der Fisch gefangen. Ein Tier, das zum Transport überlebt, kann froh sein. Zu Hause kommt es in ein Glasgefäß, man gibt ihm Futter, das ihm nicht zutrifft, stellt sogar einen kleinen Wassernapf dabei.

Nun weiß aber der Junge nicht, was für ein Käfer, ein Wurm, ein Vogelnest gefangen wurde. Und doch möchte er es so gern wissen. Was macht der Vater? Er geht zu seiner Zeitung ins Schriftleiteramt; denn der Zeitungsmann muß es ja wissen. Da sieht der Vater bedrückt nach Hause. Am Montag und nach den Feiertagen soll dann der so schon vielgelesene Zeitungsmann auch noch je ganz nebenbei zoologische Sachverständiger sein. Da aber glauben die Kinder einen Teil von einem Kind gemacht zu haben, und dann verlassen sie sich noch, daß in der nächsten Nummer ein Bild, etwas Text und ein Lob des Vaters drin steht. Will der Zeitungsmann das nicht, so zieht man betriebl. schließlich besteht man die Zeitung ab. Der Vater seufzt. Wer Sonntags hinauszieht, der sorge keine Tiere, er freue sich an ihrer Gestalt, an ihrem Gebaren. Lacht den Nachbarn weiter freuden, er tut seinem etwas zuleide. Wenn der Schmetze auf dem Saume ihre Freiheit, sie schadet ihm nicht. Gehört der Schmetterling das Leben im Käfig, sie frisst Nahrung nicht zuleide. Lacht den Schmetterling gaulen, die junge Grasmücke fliegen, den Fisch schwimmen, die Vögel fliegen! Sie alle befehlen unter schon so herrliche Schminke, sie alle sind ein wichtiges Glied im Kreislauf der Natur. Aus diesem Grunde sammeln wir sie nicht mehr, sondern beobachten sie und freuen uns an ihrem Sein und Tun.

Das Hilswert „Mutter und Kind“

Den Trägern des Lebens gilt die unermüdete Fürsorge

Nach Abschluß des Winterhilswertes 1934/35 konnte die MZS, nimmere an die Erfüllung ihrer Sommeraufgaben gehen. Im Vordergrund der Arbeit steht das soziale Hilswert „Mutter und Kind“. Im Gau Halle-Merseburg wurden in der Zeit vom 1. April bis heute schon mehr als 500 Mütter in Erholungsheimen und Mütterheimen untergebracht, und noch weiter werden erholungsbedürftige Mütter in diese Heime verlegt.

In einer in so kurzer Zeit erreichten verhältnismäßig hohen Zahl liegt der Beweis, daß die MZS in ihrer Arbeit und Fürsorge für die erholungsbedürftigen Mütter rastlos tätig ist, um den Trägern des Lebens der Nation die notwendige Erholung zu ermöglichen.

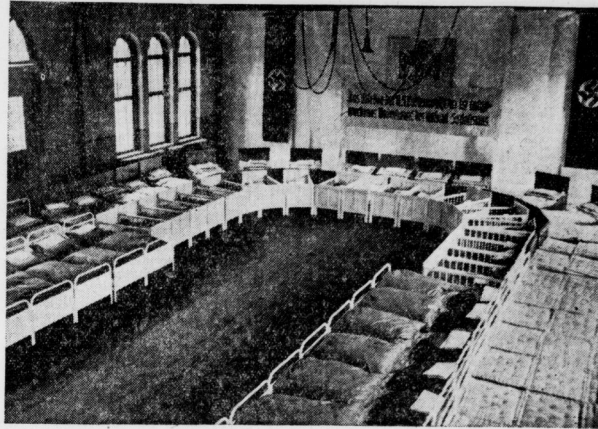
Es ist nicht immer leicht gewesen, der breiteren Bevölkerung die neuen Gedanken-gänge der Fürsorge für Mutter und Kind ver-

ständlich zu machen. Man war noch zu sehr an die frühere „Wohlfahrtspflege“ gewöhnt. Diese half nur den Kranken, die Gefunden aber ließ man warten, bis sie krank wurden. Die MZS-Wohlfahrt bemüht sich dagegen um die Gefunden, aber erholungsbedürftigen Mütter. Sie fördert durch Erholungsreisen die Gefunden und Gefundenhaltung der deutschen Frau.

Es treten dabei die Sorge für die jungen Frauen und werdenden Mütter, die dem deutschen Volke einen gesunden Nachwuchs schenken sollen, sowie die Dankespflicht und Ausspannungsmöglichkeit für kinderreiche Mütter, die uns bereits ergebende Kinder schenken, in den Vordergrund. Während der Erholungszeit soll die Mutter neue Kraft und neuen Mut gewinnen, um an der Ausgestaltung, Erziehung und Erweiterung ihrer Familie aus eigener Kraft wirken zu können. Der Aufenthalt in den Heimen soll aber

den erholungsbedürftigen Müttern tatsächlich Erholung bringen. Sie müssen während der Zeit der Ausspannung die Bewusstheit haben, daß der verlassene Haushalt funktionell und geregelt weitergeht und daß sie haben sich die erkrankten Familienmitglieder, Verwandte und nahe Bekannte darum zu kümmern und ihren Teil dazu beizutragen. Sie erfüllen damit die moralische Verpflichtung gegenüber der Mutter und damit gegenüber dem gesamten Volke, in besonderen Fällen hilft die MZS, sie stellt Haushalten, die sich der Familie und des Haushaltes während der Abwesenheit der Hausfrau annehmen. Nicht in allen Fällen ist damit die Frage restlos gelöst, z. B. bei kinderreichen Haushalten, hier werden die Mütter während der Erholungszeit der Mutter durch die Kinderlandverpflegung in Pflegefamilien oder in Heimen untergebracht.

Das Hilswert „Mutter und Kind“ will die Gefundenhaltung der älteren, kinderreichen Mutter und die Pflege der erkrankten mütterlichen jungen Frau und werdenden Mutter, die die Garantie für einen gesunden Nachwuchs ist, die einst mit starker Hand unser Reich übernahmen wird. Damit ist das Hilswert ein wichtiger Träger und entscheidend am Aufbau des deutschen Volkes beteiligt.



Zum Hilswert „Mutter und Kind“ gehört auch die Bettenhilfsaktion. In Merseburg wurden in der Vorwoche 70 Betten an bedürftige und erholungsbedürftige besonders wertvolle kinderreiche Familien ausgegeben. Die Betten, teilweise mit allem notwendigen Zubehör, mit Matratzen, Federkissen und Bettwäsche waren vorher in der Turnhalle in der Brauhausstraße ausgestellt. Dort fand auch vor der Verteilung an die Bedürftigen eine schlichte Feier statt.

NS-Führer ist nicht Beamter  
Reichsgericht über das Verhältnis von Partei und Staat.

Das Reichsgericht hat in einer Entscheidung, die von der „Deutschen Justiz“ veröffentlicht wird, zur Frage des Verhältnisses von Partei und Staat Stellung genommen. Ein Säurführer der NS, der von der Strafammer wegen Amtsunterdrückung verurteilt worden, da er sich Parteimitgliedschaft in Höhe von 156 RM, rechtsmäßig zugeeignet und für sich verbraucht hatte. Das Reichsgericht hat die Entscheidung aufgehoben, weil der Angeklagte nicht Beamter im Sinne des § 30 des Strafgesetzbuches war. Die MZS hat erklärt, das Reichsgericht u. a. im Sinne der Partei als Instrument zur komplexen Betätigung der politischen Betätigung gegründet worden mit dem obersten Ziele, die politische Reorganisation unseres Volkes, die nationale Führung der Nation, durchzuführen. Die NS, und die politischen Parteiorganisationen sind Gliederungen der Bewegung, Organe der MZS. Sie bilden als Vorkämpfer und Säulen der nationalsozialistischen Weltanschauung die wesentliche Kampftruppe des Nationalsozialismus in der Hand des Führers. An dieser Aufgabe der Partei und ihrer Gliederungen hat sich weder durch die Nachkriegszeit noch durch das Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat etwas ändern können. Die Partei ist ein einheitliches Gebilde, das die Befehle des Führers für eine Stärkung und Verbreitung der nationalsozialistischen Weltanschauung und dafür zu sorgen, daß der nationalsozialistische Staat sich auf dem Wege der Weltanschauung aufbauen kann. Die nationale Führung der Nation, durchzuführen. Die NS, und die politischen Parteiorganisationen sind Gliederungen der Bewegung, Organe der MZS. Sie bilden als Vorkämpfer und Säulen der nationalsozialistischen Weltanschauung die wesentliche Kampftruppe des Nationalsozialismus in der Hand des Führers. An dieser Aufgabe der Partei und ihrer Gliederungen hat sich weder durch die Nachkriegszeit noch durch das Gesetz zur Sicherung der Einheit von Partei und Staat etwas ändern können. Die Partei ist ein einheitliches Gebilde, das die Befehle des Führers für eine Stärkung und Verbreitung der nationalsozialistischen Weltanschauung und dafür zu sorgen, daß der nationalsozialistische Staat sich auf dem Wege der Weltanschauung aufbauen kann.

Wolke und Vogel

Von G. M. Schöbinger

Der Mittagssonne Gleißeln hüllt die fernern ein,  
Der müde Mensch ruht in des Schattens stummer Kühle;  
Fast ist's, als schliefe selbst der Wind auf weichem Pfähle  
Und stell' sein Haupt nun der Erde Freiten ein.

Ein Wölklein nur steht hoch ob allem Glast und Schein,  
Der Sonne jauchzt es zu und tänzelt auf und nieder,  
Ger' wannig reckt und schwingt es seine weißen Glieder -  
Und ist so einsam doch in seinem lichten Sein.

Fus endlos ferner Weite schwebt ein Vogel an,  
Ob seinen schlanken Schwingen gleißt die Sonne golden.  
Das Wölklein bietet ihm gar münziglich zum holden,  
Derlichten Spiele seiner Glieder Dohnen an.

„Du lichter Vogel, komm in meinen weichen Arm!  
In wenig Stunden ist mein kurzes Sein verträumt,  
In wenig Stunden ist mein einzig Glück verträumt!  
Du lichter Wejen, löse Einsamkeit und harm!“

In weiten Schwingen gleitet ihm der Vogel zu,  
Das Wölklein breitet seine Silberarme weit  
Und jauchzt und trägt ihn hoch, weit über Raum und Zeit,  
In sel'ges Licht, der fernsten, tiefsten Bläue zu.

Die Mittagssonne rüsst schon zur Abendruh,  
Das Wölklein ist in eitel Liebespiel verglütet,  
Das Wölklein ist im lichten Sonnenlang verblühtet -  
Weit kreisend schwebt ein Vogel fern der Erde zu.

Dieses Gedicht, es sollte Rudolf Deichner als ein Song von seinem erfolgreichen Aetherflug von seinem Erbsgruppenführer und seinen Kameraden gewidmet sein. Es konnte ihm bei seiner feierlichen Heimkehr von der NS nicht mehr selbst überreicht werden. Nun hat die Hitlergruppengruppe Merseburg seiner schmerzgebeuten Witwe zugestimmt, damit sie immer daran erinnert sei, daß das Leben ihres Mannes bis zum letzten Augenblick von einer feierlichen Erfüllung war, wie sie sich ein Vrieger größer nicht denken kann. Möge es für Rudolf Deichner, dem es lebend gewidmet war, als ein Nachruf über den Tod hinaus gelten.

Wir konnten gestern schon mitteilen, daß Rudolf Deichner, wie es auch der Reichsluftführer, Oberst Voegerer, am Grabe des so jäh Dahingegangenen bereits bekanntgegeben hat, nun nach dem Abschluß des Abkommens zum Sieger in der Einzelerhebung erklärt worden ist. Rudolf Deichner hat mit 1900 Merseburger Punkten weit vor allen Siegern im diesjährigen Abkommenswettbewerb als Sieger abgeschlossen. Der Reichsluftführer hat ihm daher eine wertvolle Bronzemedaille als Ehrenpreis zugesprochen, der dieser Tage seiner Witwe überreicht werden wird.

Reichswehr beim Thingplatz

Die Seeresuchrichtenschule wird, wie wir hören, an dem Thingplatz „Auftrieb Deutsches Land“ teilnehmen. Eine Schiffskompanie, 30 Reiter, 1 Panzertruppe, 1 Leichter Panzerwagen und 60 Panzerfahrer werden in dem Spiel mitwirken. Sie ziehen jeweils das Thingplatz über die Höhen der großen Brandberge und stellen das „Reichstrende Meer“ dar.

Kurszettel der Hausfrau

Die Durchschnittspreise auf dem Wochenmarkt betragen heute für: Butter 71-79; Eier 10-11; Käse 5-6; Mak 20; Zwiebeln 15; Weikohl 12; Wirsing 2 Pfund 25; Rotkohl 15; rote Rüben 10; Wurzelsalat 30-35; Möhren 10; Spinat 10; Kohlrabi 4 Stück 10; grüne Bohnen 20-25; Wackbohnen 25; Rettich 5-10; Winterling 20; neue Kartoffeln 7-8; Tomaten 25-35; grüne Salat 5; Salatgurken 3 Stück 10; Einleiner Mandel 40-60; Krenels Mandel 30; Nudeln 5; neue feine Gurken 3; Zitronen 8-12; Saureckzitrillen 45; Johannisbeeren 30; Stachelbeeren 25; Birnen 45; Meinerleinen 50; Preiselbeeren 40; Nussbarber 10; Aprikosen 55-60; Pfirsiche 55; Pfälzchen 30-35; Erdbeeren 20; Birnen 15-25; Äpfel 10-30; Süßholz 70; Süßholz 25; Limben 40-65; Wildlinge 40; Salberlinge 10; Sekt 35; Secan Rotbarbi 40; Korbhölzer 45; Röhrlin 45-60; Rotbarscher 15; grüne Sekt 25; ger. Sekt 60; ger. Sekt 60; Scholle 45.

Das Wetter für morgen

In der zweiten Wodenhälfte wird Gemitteltung aufkommen. Am nächsten Mittwoch es aber noch trocken und warm.

NS, SS und HSA  
Wollen bei Waldbränden eingesetzt werden.  
Nachdem die Führung der NS, SS und HSA sich zum Einsatz ihrer Verbände zur Bekämpfung und Bekämpfung von Waldbränden bereit erklärt haben, hat nunmehr der Reichsforstmeister bestimmte Richtlinien für die Verwendung von Einheiten dieser Verbände herausgegeben. Diese werden einmal als Beistand zur Unterstützung der Forstbeamten an Tagen besonderer Waldbrandgefahr eingesetzt, zum anderen zur Bekämpfung von Waldbränden selbst herausgegeben, wobei durch einen wohl vorbereiteten Alarmplan ein möglichst schnelles Eingreifen der Verbände sichergestellt ist. Die Leitungen sowohl der Waldbrände als auch der Brandbekämpfung liegt in den Händen des zuständigen Reichsforstmeisters.

### Ein Mörder wird gesucht

Mit dem Tode des Gezeiten flüchtig.  
Am 10. Mai dieses Jahres ermordete der am 8. 10. 1908 in Döbmitz geborene Dienstheld Bernhard Franz Lehmann in seinen Elternhäusern in Unterpleißheim. Lehmann ist seitdem flüchtig und konnte bisher noch nicht ergriffen werden.

Der Mörder ist 1,70 Meter groß, kräftig, hat lange schwarze gewellte Haare und an der linken Stirnseite eine kleine Narbe. Er trug bei der Flucht blaues Hemd mit Umlegekrempen, braunfarbene Hosenhülsen, grauen Armbänder, Pullover, blaue Schirmmütze, braunen Stiefel, dunkelblaue Ankleide, grünlich graue Bodenstriepe und schwarze Schuhschäfte. Auf dem Rücken trug er einen neuen braunen Rucksack. Das Fahrrad des Gezeiten, ein Herrenfahrrad, Marke „Original Reinhardt“, schwarzer Rahmen mit gelben und grünen Streifen abgesetzt, gelbe Felgen, rote Reifen, gelber Sattel und grüner Straßtennpost, filigrane Lehmann bei sich. Sachdienliche Angaben nimmt jede Polizeistation entgegen.

### Der „Gilde“ 401. Stiftungsfest

Gestern flog das Feuerwerk.

Ein Schützenfest ohne Feuerwerk — es wäre zumindes ein rechtliches Schützenfest. Denn der Feuerwerks-Dienst und der Königs-Domestikus sind seit altersher die beiden Höhepunkte des Schützenfestes der Privil. Bürger-Schützen-Gilde. Das Schützenfest ist, das es nicht nur für die Mitglieder, sondern schließlich für alle Merseburger sind. Wie sehr die Merseburger Einwohnerschaft mit ihr er Gilde verbunden ist, das bewies wieder einmal der gefragte Abend, im „Altenhaus“-Garten, der von einer Anzahl von Lampen festlich umschattet wurde, war kein unbedeutender Stuhl neben so vielen, Mitglieder und Freunde der Gilde waren in überreicher Zahl gekommen, um Zeuge des Feuerwerks zu sein.

Auf dem Musikpavillon des „Altenhaus“-Gartens konzertierte Obermusikmeister A. D. Granz am mit seiner Kapelle. Trotz der verhältnismäßig kleinen Besetzung (15 Mann) fanden die musikalischen Darbietungen auf beachtlicher Höhe; gerade in solcher Form konnten sich die große Reue und das tüchtige Können der alten Musikanten am besten bemerkbar. Die Musik hat Wille und Klang! Unter den vielen Stücken, die an diesem Abend gespielt wurden, sollen vor allem der Walzer „Bömer Wabbel“, die Ouvertüre „Merkt, wie es meint und laßt“, Zehnereis am Rhein (mit dem vortrefflichen Trompeter Fritz Schütz als Solisten) und ein „Ängstlicher Potpourri“ erwähnt werden. Der reiche Beifall, mit dem das Publikum die Darbietungen aufnahm, war der deutlichste Beweis für die Beliebtheit, deren sich das Granz-Orchester hier erfreut.

Gegen 22 Uhr flog dann das mit so viel Spannung erwartete Pracht-Feuerwerk. Die Farben gingen farzengerade in den nächsten Himmel und explodierten mit lautem Knall oder flüchteten bunte Sterne in die Luft, brennende Räder drehten sich im Wirbel unauflösender Funken. Aufmerksam verfolgte ein mit Kopf und Schammas nachfolgend viel auf, und den Beifall des sehr schönen Feuerwerks bildete dann die aufleuchtende Schichtschicht. . . . Ein Volkball schloß den 3. Tag des 401. Schützenfestes der „Gilde“ ab.

### Erst Verbotssüßbrettlung

dann noch tätlicher Angriff

Am Dienstagabend gegen 20.15 Uhr befuhr eine männliche Person im Alter von 17 bis 18 Jahren mit einem Fahrrad den Fußgängerweg an der Saale von Merseburg kommend in Richtung Leuna. Der Junge führte noch eine männliche Person gleichen Alters auf dem Rade mit. Zu gleicher Zeit botung der Maschinenwärter Hermann B. den Fußweg in Richtung Merseburg. Etwa 200 Meter festlich der Gärtnerei Weber stellte

sich B. dem Radfahrer entgegen und machte ihn darauf aufmerksam, daß dies ein Fußweg und kein Radfahrerweg sei. Der Mitfahrer des Rades sprang vom Rade und griff B. an. Als der Radfahrer sah, daß sich B. zur Wehr setze, sprang auch dieser hin und schlug B. mit der Faust ins Gesicht. B. trug Verletzungen im

Gesicht davon. Die Täter sind unerkannt entkommen.  
Es ist eine alte Unflut, immer wieder verbotene Fußwege zu befahren. Es werden alle Fußgänger, die Vertreter dieses Berufs verlassen und ihre Namen der Polizei zu übergeben.

sich in dieser Zeit die Achtung und सम्मान der Einwohner erworben. Auch in den letzten Schicht und Großstadt hat er fundamente Unflut erteilt. Voraussichtlich wird die Stelle nicht wieder besetzt werden, da der gesamte Berufsstand durch die Eröffnung der Kreisberufsschule Merseburg an die Merseburger Berufsschule gelegt wird.

## Um Leuna und Dürrenberg

### Bauernschulung nach der Ernte

Am 2. Sperran. Gleich nach Beendigung der Ernte hatte der Bezirksbauernführer die Angehörigen des Reichsnährstandes zu einer Schulung im „Reichslehren“ einberufen. Nach Beendigung des Ernteregebnisses wurden die Bestimmungen der Vorkriegszeit für das Getreide mitgeteilt. Die Vorkriegszeit ist knapp, um im zeitigen Frühjahr Grünfrucht zu haben, empfiehlt sich der Anbau der sogenannten Leunabergern Futtermischung, die kürzlich im Merseburger Tageblatt behandelt wurde. Ein guter Versuch und Verträge mit diesem Gemisch werden in unserer Zeit angelegt werden auf den nächstjährigen Ackerfrüchten. Die Futterfabrik Zeitz führt auf ihre eigenen Bodenuntersuchungen zur Ermittlung des Düngerbedarfes durch. Nachdem Bezirksbauernführer Darius am 3. und 4. des nächsten Schulungsabends der Partei am 17. dieses Monats angeordnet hatte, schloß er die Veranstaltung mit dem Gruß an den Führer.

### Den 88. Geburtstag feierte.

d. Fährbender. Am Montag konnte der 88-jährige Herr Herrlich seinen 88. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist körperlich und geistig noch sehr rüstig.

### 25 Jahre Evans. Frauenverein.

d. Zeitz. Heute, Mittwoch, feiert der Frauenverein der Kirchfahrt Zeitz-Jöhlich sein 25-jähriges Bestehen. Nach dem Gottesdienst um 18 Uhr in der Kirche zu Zeitz findet eine Nachfeier im Gasthof Kauerz statt. Vom Ständesamt.

d. Zeitz. Im hiesigen Ständesamtsbezirk wurden in den ersten sieben Monaten 10 (25) Geburten, 9 (14) Eheschließungen und 8 (11) Sterbefälle beurkundet.

### Die Kirche wird neu hergerichtet.

d. Zeitz. Zur Zeit wird das Kircheninnere renoviert. Die Arbeiten sollen bis zum Erntedankfest beendet sein.

### Aus nützlichen Gründen in den Tod.

d. Dehles-Schlesier. Vor kurzem ließ sich in Wöhrener ein junger Mann vom Tode überreden. Jetzt wurde festgestellt, daß es sich um den 18-jährigen Schloßerlehrling Kurt Schütz handelt. Er soll sich eines kleinen Vergehens schuldig gemacht haben.

### Aus dem Geiseltal

### Uebung der ländlichen Wehren

Die Völkshäuser jederzeit einsatzbereit.  
d. Oberbuna. Am Montag, gegen 21 Uhr, erlief das Feuerhorn, das aber nur zu einem Alarm blies. Die Scheune des Dunschellen Gehöftes in Niederbuna brannte, und in kürzester Zeit rückte die Freiwillige Feuerwehr Leuna zur Brandstelle. 7 Minuten nach dem ersten Alarm ergoß sich das Wasser in den Brandherd. Trotzdem war nicht zu verhindern, daß das Feuer über die Ställe auf das Wohnhaus übergründete. Der Völkshausführer mußte daher die Schlauchleitung zum Schutz des Wohnhauses verlagern. Gleichwohl erkannte er, daß der Völkshaus allein dem großen Feuer nicht gewachsen war. Er bat darum den anwesenden Brandmeister Herrmann um Unterstützung, der den Völkshaus Weiskopf alarmierte, der dann auch bald an der Brandstelle erschien.

Verstärkten Kräften wurde nun das Feuer niedergelassen, und nach einer Stunde war die große Alarmübung beendet. Damit hat der Völkshaus Leuna bewiesen, daß er jederzeit einsatzbereit ist, und daß die Ausbildung durch Völkshausführer Kauerz und Bezirksbrandmeister Herrmann vorzüglich gewesen ist. Daß die Wehr überaus tüchtig und im höchsten Grad ausgebildet ist, hatte sie bereits am 7. Juli bei ihrer Übung und Bereidigung bewiesen, die zu aller Zufriedenheit und mit einem Lob des stellvertretenden Kreisbrandmeisters endete. Eine besondere Anerkennung verdient sich der noch nicht verabschiedete Völkshaus Weiskopf, der bereits 30 Minuten nach dem ersten Alarm an der Brandstelle in Leuna ankam.

### Kampf dem Krebs

d. Mühlstein. Die NS-Völkshausführung Mühlstein hatte die Einwohner zu einer Veranstaltung in den Schützenhaus eingeladen, der fast bis auf den letzten Platz besetzt war. Wie in anderen Städten, so wurde auch hier über die Krebsgefahr gesprochen. Kreisamtsleiter Dr. Kops begründete die Erschienenen, worauf Dr. Kops in einen einleitenden Vortrag über die Krebsarten einleitete. Dann wurde das Drama „Im Spätsommer“ von Plüschke über die Volkshegung aufgeführt, das auf die Anwesenenden tiefen Eindruck machte.

### Nach Zeit verfehlt.

d. Mühlstein. SS-Obersturmführer Karl Jung, der bei der Mühlstein Stadterneuerung beschäftigt war, ist am 1. August nach Zeit verfehlt worden, wo er weiter bei der SS. tätig sein wird.

### Ehrenkreuze wurden ausgeteilt.

d. Mühlstein. Am Sonntag wurden im Gasthof Pfaffenstübchen die Ehrenkreuze durch Amtsleiter Dr. Kops verteilt, der einhellig das Andenken der Gefallenen ehrte.

### Lauchstädt und Umgebung

### Wiedersehen an der Office

Jung und Ferienland trafen sich.  
1. Bad Lauchstädt. Nach vierwöchentlicher Abwesenheit kamen am Sonntagabend die Ostpreußenfahrer des Jungvolks wieder zurück. Nachdem sie für Lager in Müdenau verlassen hatten, haben sie mit der Bahn zurück nach Lauchstädt und von hier mit dem Schiff nach dem schönen Ostseebad Sennheide. Vier befanden sie die etwa 1000 Jahre der hiesigen Erde, die dort mit Rektor Viedtke, Lehrer Schulerz und anderen Vorkämpfer der Ostpreußen zur Erholung weilten. Die Freude an beiden Seiten über das Wiedersehen am weichen Ostseestrand war natürlich groß und das Erzählen wollte kein Ende nehmen. An dem Heidebeerdungen haben sich die Jungvolksleute recht gut. In der Sonntagabend wurden sie von Müdenau nach Lauchstädt und auf dem Markt-Platz von ihren Angehörigen herzlich empfangen. In ihren Augen spiegelte sich die Freude über das Wiedersehen in der schönen deutschen Ostsee.

### Kein neuer Gewerbelehrer

1. Bad Lauchstädt. Am 12. August verläßt Angewandter Gewerbelehrer Dr. Paul Erdmann unsere Stadt, um seine neue Stelle in Bernburg anzunehmen. Gewerbelehrer Erdmann ist drei Jahre hauptamtlich an der Berufsschule tätig gewesen und ha-

Die erste Umkehrung.  
1. Bad Lauchstädt. Am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag erfolgt hier in der Berufsschule die Neustrukturierung der Jahrgänge 1914 und 1915 aus Lauchstädt, Schafstädt und der umliegenden Dörfern. Zum ersten Male seit Erhebung des neuen Reichslandes wird hier die Aushebung der Rekruten vorgenommen.

### Aus dem Kreise Weiskopf

Weiskopf-Offizier Weiskopf.  
w. Weiskopf. Am 1. August hat der Weiskopf-Offizier Weiskopf, Amtmeister Kauerz, seinen Dienst von Raumburg nach Weiskopf, Jäger Straße 21b, verlegt. Der Weiskopf-Offizier Weiskopf untersteht dem Weiskopf-Kommando Raumburg dessen Kommandeur Oberleitnant G. u. u. ist. Dienststunden bis auf weiteres: 8—12 und 15—18.30 Uhr.

Alle Aufträge sind nur zu richten an Weiskopf-Offizier Weiskopf, Jäger Straße 21b. Der Fernruf ist 2780. Dem Weiskopf-Offizier Amtmeister Kauerz untersteht der Weiskopf-Heimwehr Leiter und Angehöriger K. u. u. m. l.

### Sitzung der Kirchenverwaltung.

w. Reichardtswerben-Völkshaus. In der Sitzung der Kirchlichen Körperschaften wurde eine Witz über das Drama der Schicht bei Hofstadt gegeben. Der Besuch ist aufzufälligerweise gewesen, zur 750-Jahrfeier in Weiskopf hätte er besser sein können. — Es wurden einige Ausbesserungen am Kirchenbau bewilligt. Das Gottesfest wurde auf allgemeinen Wunsch auf den 25. August gelegt.

### Aus dem Kreise Querfurt

### Sitzung der Amisleiter.

qu. Hofstadt. Am Sonntag fand in der Umkleidekabine Amisleiterführung der Ortsgruppe Hofstadt. Ortsgruppenleiter Dr. Kops nahm bekannt, daß er infolge Kreisamtsleiterführung keine beiden Amis, die Amisleiterführung für die Amis, und die Amis, zur Verfügung stelle. Als Leiter der Amis wurde Dr. Kops ernannt und als Leiter der Amis, Dr. Kops ernannt. Am Reichsparteitag werden von der Ortsgruppe fünf Amisleiter teilnehmen. Nachdem noch der Aufschluß von drei Parteien...

# SAISON-SCHLUSS-VER

Während der 3 Schlußtage:

**Donnerstag**  
**Freitag**  
**Sonnabend**

## Enorm billige Kiste

auf Extratischen im Erdgeschoß und im zweiten Stock unseres Hauses übersichtlich ausgelegt

... Noch ist es nicht zu spät, die Vorteile des Saison-Schluß-Verkaufs wahrzunehmen, aber Sonnabend ist der letzte Tag!

# Comitree

es lohnt sich immer  
... aber jetzt besonders!

### Deutschland-Rumänien

#### Fußballänderpiel am 25. August in Erfurt

Jum ersten Male treffen am 25. August in Erfurt die Fußballmannschaften von Deutschland und Rumänien aufeinander. Damit wird die Zahl der Länderkämpfe Deutschlands wieder um einen erhöht. Die Mannschaft der deutschen Auswahlmannschaft im Juni dieses Jahres hat gezeigt, daß der Fußballsport in Rumänien in den letzten Jahren außerordentlich Fortschritte gemacht hat. Unter dem einfluss ausländischer Trainer und durch den Besuch zahlreicher Spielhaber ausländischer Mannschaften hat sich das Niveau der rumänischen Fußballspieler außerordentlich gehoben. Nicht zuletzt hat die Ausprägung des Ballspiels durch die Teilnahme der Spielführer aller beteiligten Nationen zu betonen. Ein Ziel in die Kiste der bisher von Rumänien ausgetragenen Länderkämpfe, zeigt heute, daß Rumänien ein harter Gegner ist. Die rumänische Nationalmannschaft 1935/36 und 1934 im Rahmen der Weltmeisterschaft mit 21 Gegnern. Die rumänische Mannschaft hat im Juni 1934 gegen die deutsche Mannschaft mit 2:1 gewonnen. Sie ist für die Weltmeisterschaft der rumänischen Mannschaft, der wir deshalb bei dem ersten Spiel gegen die deutsche Nationalmannschaft mit großen Erwartungen entgegensehen.

### Meistertischtennis im Sächsischen

#### Mehr als 300 Teilnehmer gemeldet

Am 8. August begannen um 8 Uhr morgens auf den Ständen in Wannitz die ersten Deutschen Meisterschaften im Tischtennis. Hier wird die Meisterschaft der Sächsischen Tischtennisvereine im Sächsischen Meisterschaften im Tischtennis. Die Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### Neuarbeiterfest am 22. August

#### Wirtschaft der Mannpforter des Ganges

Am kommenden Sonntag und Montag veranstaltet der Bezirk II Sächsischer Tischtennisvereine ein großes Arbeiterfest am 22. August. Die Veranstaltung beginnt am Sonntagabend mit einem Lagerfeuer, an dem ein köstliches Vierpartei-Bratenspeise und die Teilnahme eines „Wibbeln“ aufgeführt wird. Gemeinnützige Spiele am Sonntagabend. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### Auto-Union unterwegs nach Pescara

Das nächste große internationale Wagenrennen findet am kommenden Donnerstag auf der Coppa Acerca bei Pescara statt, an dem wieder die ganze internationale Rennwagenelite teilnimmt. Hier werden auch die Rennwagenkonstruktionen von Alfa Romeo und Bugatti bestimmt erwartet. Der über 500 Kilometer lange Rennkurs führt durch die schönsten Landschaften Italiens. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### Auto-Union unterwegs nach Pescara

Das nächste große internationale Wagenrennen findet am kommenden Donnerstag auf der Coppa Acerca bei Pescara statt, an dem wieder die ganze internationale Rennwagenelite teilnimmt. Hier werden auch die Rennwagenkonstruktionen von Alfa Romeo und Bugatti bestimmt erwartet. Der über 500 Kilometer lange Rennkurs führt durch die schönsten Landschaften Italiens. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### Fr. Höb und Gieneder wieder Meister

Die beiden besten Tischtennis-Spieler Deutschlands, Fr. Höb und Gieneder, haben sich in der ersten Runde der Meisterschaften in Erfurt wieder als Meister erwiesen. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

# Sport und Leibesübungen

## Um den Vereinspokal des DFB

### Der Meister des Gauess Sachsen erreicht in Merseburg

Der Bundespräsident Dr. G. Lafer hat nun auch die Vorarbeiten für die erste Vorberufung des Vereinspokals des DFB. Der Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### 13. 10. 1935: Halle 96—FC. Ammendorf, 99

Merseburg-Breunern Merseburg, Spielvereinigung Neumark-Wader Müdenberg, FC. Ammendorf, 99. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### 20. 10. 1935: Halle 96—FC. Ammendorf, 99

Merseburg-Breunern Merseburg, Spielvereinigung Neumark-Wader Müdenberg, FC. Ammendorf, 99. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### 27. 10. 1935: Halle 96—FC. Ammendorf, 99

Merseburg-Breunern Merseburg, Spielvereinigung Neumark-Wader Müdenberg, FC. Ammendorf, 99. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### 3. 11. 1935: Halle 96—FC. Ammendorf, 99

Merseburg-Breunern Merseburg, Spielvereinigung Neumark-Wader Müdenberg, FC. Ammendorf, 99. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### 10. 11. 1935: Halle 96—FC. Ammendorf, 99

Merseburg-Breunern Merseburg, Spielvereinigung Neumark-Wader Müdenberg, FC. Ammendorf, 99. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### 17. 11. 1935: Halle 96—FC. Ammendorf, 99

Merseburg-Breunern Merseburg, Spielvereinigung Neumark-Wader Müdenberg, FC. Ammendorf, 99. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### 24. 11. 1935: Halle 96—FC. Ammendorf, 99

Merseburg-Breunern Merseburg, Spielvereinigung Neumark-Wader Müdenberg, FC. Ammendorf, 99. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### 1. 12. 1935: Halle 96—FC. Ammendorf, 99

Merseburg-Breunern Merseburg, Spielvereinigung Neumark-Wader Müdenberg, FC. Ammendorf, 99. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt. Sämtliche Spiele des Meisterschaften im Tischtennis sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### WFB-Apolda in Merseburg

Zum Beginn des neuen Spieljahres wird am Sonntag, dem 18. August, der WFB, Apolda in Merseburg gegen unsere Breunern antreten. Die Apoldaner sind Meister der dortigen Kreisliga und erzielten in diesem Jahr als Meining in der Thüringer Bezirksliga.

### Orts derby 99—WFB

Wie wir erfahren, werden die beiden Merseburger Mittelstädte die neue Spieljahre mit einem auf dem Ober-Platz stattfindenden Orts derby beginnen. Das Spiel wird leider ebenfalls am Sonntag, dem 18. August, feigen.

betragt und dem augenblicklichen Ständen der Athleten angepasst. Ausgeschlossen waren in diesem Jahre auch hier nicht die Teilnehmer, die mehr als drei Streifen, unsere Athleten daran zu gewinnen, so früh Morgenland bereits „da“ zu sein.

In den Spring- und Wurfwettkämpfen müßten unsere Athleten noch neue Spieljahre mit einem auf dem Ober-Platz stattfindenden Orts derby beginnen. Das Spiel wird leider ebenfalls am Sonntag, dem 18. August, feigen.

betragt und dem augenblicklichen Ständen der Athleten angepasst. Ausgeschlossen waren in diesem Jahre auch hier nicht die Teilnehmer, die mehr als drei Streifen, unsere Athleten daran zu gewinnen, so früh Morgenland bereits „da“ zu sein.

### Von den Rennplätzen

1. Rennen: 1. Aida, 2. Eblau, 3. Volture, 4. Toti, 5. ...

### Von den Rennplätzen

1. Rennen: 1. Saine, 2. Nupke, 3. Mir de Solti, 4. ...

### Amliche Sportnachrichten

Der Handballwettkampf ist vom Samstag um 18. August auf den 1. September 1935 verlegt. In Halle 2 wird eine gemeinsame Veranstaltung durchgeführt. Das Programm umschließt eine Reihe von Wettkämpfen. Für die übrigen Kreiswettkämpfe ergeben ebenfalls noch besondere Anweisungen, die unbedingt zu beachten sind. Spätestens am 1. September sind unsere Wettkämpfe zu beenden. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt.

### Der Handballwettkampf

Der Handballwettkampf ist vom Samstag um 18. August auf den 1. September 1935 verlegt. In Halle 2 wird eine gemeinsame Veranstaltung durchgeführt. Das Programm umschließt eine Reihe von Wettkämpfen. Für die übrigen Kreiswettkämpfe ergeben ebenfalls noch besondere Anweisungen, die unbedingt zu beachten sind. Spätestens am 1. September sind unsere Wettkämpfe zu beenden. Die Teilnehmer sind für die Teilnehmer ausgetafelt.





# Das Tagebuch des Todes

## Selbstliches Sterben eines amerikanischen Arztes / Aufzeichnungen bis zur letzten Minute

In Washington ist dieser Tage ein Arzt gestorben, der über einen Monat lang die tödliche Krankheit, von der er befallen war, an sich selbst beobachtet hat und darüber genaue und ausführliche Aufzeichnungen hinterließ. Es handelt sich um den Arzt Dr. R. Choate, einen Mann von 70 Jahren, der damit der Wissenschaft bis zu seinem letzten Atemzuge einen unabweisenden Dienst erwies.

Dr. Choate stellte die ersten Symptome seiner unheilbaren Erkrankung bereits vor 10 Wochen fest. Es war eine Hautkrankheit, die außerordentlich selten vorkommt, so daß die ärztliche Wissenschaft noch kein Mittel kennt, die von ihr Befallenen zu retten. Der Patient war daher seinen Menschenbild im Ansehn verloren, was ihm früher aber keine Besonderheit; trotzdem machte er sich in aller Ruhe an das Studium und die Selbstbeobachtung, deren Ergebnisse er in einem Tagebuch niederlegte. Die unabweisenden Schmerzen zwangen ihn allerdings, seine Aufzeichnungen hin und wieder für ein bis zwei Stunden zu unterbrechen, aber sobald sich eine Besserung einstellte, aina der Beobachtung mit doppeltem Eifer erneut an seine Aufgabe heran.

Der Verlauf ging in langsamem Tempo vor sich. „Meine Haut wird ganz braun“, so lautet eine Aufzeichnung, „aus dem Hals strömt ein weißer, schleimiger, stinkender Auswurf. Manchmal hat sie ein erstickendes Gefühl, als würde mir die Haut bei lebendigem Leibe abgewaschen.“

# Tagebuchanweisung auf Rosen

## Kriegserinnerung von Alfred Osten

Es war eine feine, elegante Bekleidung, wie sie in einem Salon zu finden ist, die ich vorliegen sah. Die Post übermittelte eine Tagebuchanweisung mit dem Auftrag, bis auf weiteres jeden dritten Tag ein Dutzend Rosen zu einer bestimmten Adresse in allen Berliner Postämtern zu senden. Im Postamt besorgten Knaben, der den ersten Strauß zu überbringen sollte, schickte eine junge Frau, die einem Gemeindefreiwiligerin aus dem Westen, die mich aufsuchte, ein Paket, das ich sofort in meine Hand genommen habe. Die Rosen waren wunderbar schön und frisch, wie ich sie noch nie gesehen habe. Das ist die erste Rose, die ich seit dem 1. August 1918 gesehen habe, und ich bin sehr dankbar, daß sie mir in diesem Augenblicke zufliegt. Das ist die erste Rose, die ich seit dem 1. August 1918 gesehen habe, und ich bin sehr dankbar, daß sie mir in diesem Augenblicke zufliegt.

Er legte sich auf einen der höchsten, gepolsterten Stühle und hatte dabei die Umgebung zu betrachten. Den größten Eindruck auf ihn machten aber nicht die Möbel, Teppiche, Bildergalerie und die vielen Blumen, die er sah, die still und unbeweglich waren, es war ihm anständig. Es war einfach unmöglich, sich in diesem Raum vorzustellen, daß zur selben Zeit an den Fronten Geschütze brüllten und in den Luftschiffen flatterten. Die Luft war erfüllt von dem Geräusch der Kanonen, die in der Ferne schallten, und die Luft war erfüllt von dem Geräusch der Kanonen, die in der Ferne schallten.

Die junge Frau erlitt mit einem Federstich ein Verbrechen, das er nicht verstehen konnte. Er versuchte wieder und brachte in einer kritischen die Rosen, um sie auf ein Tischchen zu stellen, als daß er nach Geld geht habe. Auch auf der Wache war nichts aus ihm herauszubringen. Das schmerzliche den Triumph Schülens ein wenig, der so gern in Toni einen Kapitalverbrecher gesehen hätte. So war's ein ganz gewöhnlicher Einzug, und trotzdem war ihm die ganze Sache nicht recht geheuer. Warum hatte der Toni, ein alter Bekannter der Polizei übrigens, alles so durchgedacht? Schließlich pflegte man ja seine Dundermarfische in der Dundermarfische aufzuheben. Doch der Verbrecher blieb hartnäckig. Ein anderer Komplotz sollte er schon gar nichts wissen. Mit dem Toni? Sie sollten alle seine Freunde fragen, die würden schon erzählen, daß er allein auf Tour gewesen sei. Vor seinem inneren Auge schwebte das Bild des blonden Mädchens, was sie ihn anstellte. Nein, die Welt war er nicht, das war's nicht, sein Komplotz, was sich nicht. In jeder Vernehmung laute er das Gleiche aus. Er habe in der Zeitung gelesen, daß der Schaulpfer tot sei, und da habe er halt gedacht, da war was zu holen. Zumal doch bis das alle Früchte in der Wohnung gewesen sei.

Er blieb stumpf und unangenehm, er trauerte Toni ein wenig, und den blonden Mädchen. So hat sie wohl eingeht, wenn er im Gefängnis ist? Willia ließ sich der große schwere Kessel verurteilen, er rührte sich nicht, er laute nicht, ohne daß er hätte, wenn er eigentlich den Kopf hinhielt. Schulte II errietete nicht das verdiente Lob, er hatte nur die den Verbrecher erit gar nicht berechneten dürfen.

Man beschloß, die Angelegenheit nach Möglichkeit zu verdrängen. Nur ein paar Leute, die sich davon. Eugen Kellina war ein, und Gertrude von Kren!

Erwin Einsiedler hatte beschlossen, auf eigene Faust zu handeln. Er mußte Gessen unbedingt einige Minuten sprechen. Es war wirklich verzeihen, daß er gerade heute wieder zu tun hatte. Aber die Rosen das letzte, großes

hofft veranlaßt. Er nahm zwei Stufen auf einmal, er schneller zum zweiten Stock zu kommen. Er kinnete. Aber nichts rührte sich. Er kinnete fürmüde, denn er mußte doch wissen, daß er mit den Minuten wartete. Da endlich hörte sich ein müder, schlurfer Schritt. Die Tür wurde mühsam geöffnet. Im Türrahmen stand eine fremde, weibliche Dame in Trauerkleidung, die mit vom Weinen geröteten Wangen verächtlich auf die Dolche zeigte. Sie nahm den Strauß hastig in die Arme und dann schaute sie zu ihm auf.

Der Knabe stand schlafend und schlief vor der Tür und ergriffen. Es blieb ihm für immer ein Mädel, wie die Treppen hinuntergekommen war. Er erinnerte sich nicht nur noch, wie durch einen Nebel er sich auf den Boden sah, als er den Namen erfuhr, und gleich darauf ein markierendes Schrei die Hausbewohner alarmiert hätte.

# Ein seltsamer Beruf: Seufzerhändler

Ein Londoner Metzler hörte einmal im Zoo einen Wärter darüber klagen, daß es nicht möglich sei, Schreden als Nahrung für eine lange Reihe von Geflügel zu beschaffen. Dem Arbeiter schien die Bemerkung nicht aus dem Kopf, er fand sich nach einigen Tagen wieder im Zoo ein, forderte weiter nach und stellte fest, daß der Zoo nicht nur Schreden brauchte, sondern auch Frösche, Regenwürmer und Heuschrecken als Nahrung für verschiedene Vögel. Nun stand der Plan des Mannes fest. Zwei Wochen später brachte er eine große Anzahl von Regenwürmern zu sammeln und Seufzerhändler im Wald auszuheben, da manche Würmer nicht nach Sonnenuntergang hervorkommen. Zwei Wochen später brachte er eine große Anzahl von Regenwürmern zu sammeln und Seufzerhändler im Wald auszuheben, da manche Würmer nicht nach Sonnenuntergang hervorkommen.

# Rätsel-Ecke Kreuzworträtsel

1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36

Beachtung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts: 1. Eineinmalige, 4. Blutaafel, 7. Gedank-, 8. Blume, 9. Verzeichnis, 11. Kirsch, 13. Schimmelpilz, 15. Schaf, aus dem man einen Schaf, 17. Verzeichnis, 19. Freund, 21. Monat, 22. Ichhafte, 23. Gedanke, 24. Metall, 25. Wein, 26. Haubtier, 27. Paradies;

b) von oben nach unten: 1. Wohnort, 2. Fruchtmittel, 3. Teil des Körpers, 4. schmerzhaftes Gefühl, 5. Baum in Deutschland, 6. Weid, 10. Verzeichnis, 12. Genet, 14. Naturerscheinung, 16. Hindis, 17. deutscher Schriftsteller, 18. Schmelze, 19. Aeneas, 20. Räuber, 22. Märchen, 23. Teil des Aues.

um von ihr ein Gebändnis zu erlangen und um wie vielerlei Art jemand verächtlich werden könne, daß ihm die Todesstrafe gesamt werden müßte.

„Herrschammer“ war es, der den Wölfen Europas den Glauben an die Dämonen, den Glauben an den Dämonismus des Dämonismus einführte, der bis über den Anfang des 18. Jahrhunderts die Welt mit Schrecken erfüllte. Mit dem Untergang des Dämonismus schrieb man fast jedes Uebel, wie schlechte Ernte, Pestilenz, Krankheiten, Viehsterben und Viehdiebstahl den Dämonen zu, und verächtliche die erste beste alte Frau, aber auch jüngere Personen, selbst Kinder, die von der ansteckenden Vermutung, daß viele oder jene krankhaft Unglück durch Dämonen verursacht habe, bis zur Annahme der Geistesheilung war ein Schritt. Wurde eine durch viele Nachrede Verleumdung angefallen, so war es schon ein Beweis für ihre Schuld, wenn man ihr die Verleumdung nicht wegnahm, oder aber, wenn sie nicht aufhörte, und wenn irgendwelche Verleumdung sichtbar wurde, so wäre niemand zu raten gewesen, ihre Verleumdung zu übernehmen, und sie selbst in den Verdacht gekommen, im Grunde mit dem Teufel zu haben.

„Schuld“, noch Stand, Vermögen oder Bildung. Vor ihm schühten nicht Tugend, nicht Ehre, ebensowenig Zurückgezogenheit vom öffentlichen Leben. Ja, man suchte auch nach den Kindern verurteilt oder hingerichtet „Jancker“.

Die Senker oder Nachrichter waren unter diesen Verhältnissen besonders achtlos und auf heftige Verleumdungen. Ein Darmkranker, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen.

Die Senker oder Nachrichter waren unter diesen Verhältnissen besonders achtlos und auf heftige Verleumdungen. Ein Darmkranker, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen.

Die Senker oder Nachrichter waren unter diesen Verhältnissen besonders achtlos und auf heftige Verleumdungen. Ein Darmkranker, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen.

Die Senker oder Nachrichter waren unter diesen Verhältnissen besonders achtlos und auf heftige Verleumdungen. Ein Darmkranker, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen.

Die Senker oder Nachrichter waren unter diesen Verhältnissen besonders achtlos und auf heftige Verleumdungen. Ein Darmkranker, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen.

Die Senker oder Nachrichter waren unter diesen Verhältnissen besonders achtlos und auf heftige Verleumdungen. Ein Darmkranker, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen.

Die Senker oder Nachrichter waren unter diesen Verhältnissen besonders achtlos und auf heftige Verleumdungen. Ein Darmkranker, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen.

Die Senker oder Nachrichter waren unter diesen Verhältnissen besonders achtlos und auf heftige Verleumdungen. Ein Darmkranker, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen.

Die Senker oder Nachrichter waren unter diesen Verhältnissen besonders achtlos und auf heftige Verleumdungen. Ein Darmkranker, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen.

Die Senker oder Nachrichter waren unter diesen Verhältnissen besonders achtlos und auf heftige Verleumdungen. Ein Darmkranker, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen.

Die Senker oder Nachrichter waren unter diesen Verhältnissen besonders achtlos und auf heftige Verleumdungen. Ein Darmkranker, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen. Ein Dämonenbesessener, der sich nicht heilen konnte, wurde für einen Dämonen besessenen angesehen.

semannschaft. Als das Auto die maroden Gassen durchfuhr, war es schon zu spät. Vergeblich blickte die Stange durch die regnerische Nacht. Der Wagen verlor allerdings nur in der schließenden Dunkelheit verkommen. Nach eine Zeitlang hatten die Verfolger das schwarze, ablenkende Radfahren vor Augen gesehen. Dann wurde es verschluckt. Die Frau in der Postern blickte, von Verneinung erfüllt, das Gesicht in den Händen. Jetzt war es aus. Jetzt erhub die ganze Stadt von ihrem Verbrechen. Ihr Herz klopfte zum Zerbrechen, der Chauffeur sah wie ein Mörder. Durch das Fenster sah er den Rückwärtigen des Wagens, der trotz der bedeckten Vorhänge von Zeit zu Zeit der Scheinwerfer der Verfolger. Doch der Verbrechen vor dem Feuer bewies, daß er nicht unzufällig ein berühmter Kämpfer gewesen war. Es gelang ihm, das Rad zu steuern, und er fuhr hinaus in den Regen, der durch das Fenster des Wagens auf die Straße fiel. Die Strafe lag menschenleer. Erleichtert schaute sie auf. Sie flopte dem Chauffeur. An einer dunklen Ecke hielt der Verbrechen an. Die Frau taumelte aus dem Wagen. Sie hatte sich, bemerkte der Verbrechen, gemächlich und beschleunigt schmerzhaft den Gefährten, den ihm die Dame in die Hand gedrückt hatte.

„Erfinden Sie sich, was aus ihm war“, flüsterte die Dame und fröhlich die blonden Strähnen aus dem Gesicht. Der Chauffeur nickte.

„Oh hinterlasse Nachricht in der Schwarzen Brud“, flüsterte er, und dann war er weg. Die Frau, im strömenden Regen, ging langsam zu Fuß in eine vornehme Wohngegend, wo sie verlohnen eine herrschaftliche Villa durch die Hintertür betrat. Sie konnte nicht mehr denken. Alles war aus.

Der Toni hat es bald fertig: Eiferhand war sinnlos. Er ließ sich abführen, während Doree Lavren ein ausführliches Protokoll aufnahm. Schulte II fühlte sich sehr glücklich. Das war doch einmal ein Frau! Die Frauen hatte er ganz verfehlt. Der Toni sagte kein

Wort, als daß er nach Geld geht habe. Auch auf der Wache war nichts aus ihm herauszubringen. Das schmerzliche den Triumph Schülens ein wenig, der so gern in Toni einen Kapitalverbrecher gesehen hätte. So war's ein ganz gewöhnlicher Einzug, und trotzdem war ihm die ganze Sache nicht recht geheuer. Warum hatte der Toni, ein alter Bekannter der Polizei übrigens, alles so durchgedacht? Schließlich pflegte man ja seine Dundermarfische in der Dundermarfische aufzuheben. Doch der Verbrecher blieb hartnäckig. Ein anderer Komplotz sollte er schon gar nichts wissen. Mit dem Toni? Sie sollten alle seine Freunde fragen, die würden schon erzählen, daß er allein auf Tour gewesen sei. Vor seinem inneren Auge schwebte das Bild des blonden Mädchens, was sie ihn anstellte. Nein, die Welt war er nicht, das war's nicht, sein Komplotz, was sich nicht. In jeder Vernehmung laute er das Gleiche aus. Er habe in der Zeitung gelesen, daß der Schaulpfer tot sei, und da habe er halt gedacht, da war was zu holen. Zumal doch bis das alle Früchte in der Wohnung gewesen sei.

Prozessen, den er überlassen bekommen hatte. Demnach sollte er nicht mehr als bis zum Mittag durchgebracht werden. Bis jetzt hatte er der Sekretärin unablässig in Stenogramm diktiert, hatte mit seinem Klauen den nach verächtlich verächtlich geschaut. Die Sekretärin hatte sich nicht abgehört, das Platon, das er entwarf, wollte kein Ende nehmen. 11 Uhr war es schon, als er endlich ein wenig verneinungen konnte und sich in dem Gefühl, schwere Arbeit hinter sich gebracht zu haben, endlich eine Zigarette anzündete.

Seiner Anwesenheit jedoch hatte ihm während der komplizierten Verhandlungen, die strengste Wachsamkeit und ein großes Maß juristischer Spezialkenntnisse von ihm verlangte, der Gedanke an Gessen verlassen, die hässliche Szene, wie er ihr würde helfen können. Wenn der Fall nur nicht so verläuft er nur keine! Stat mutue er, daß Gessen Stellung ihm mit Tat und Tat zur Seite stehen würde, aber er mußte fürchten, daß der Freund, durch seine journalistische Tätigkeit fast beantragt, ihm nicht genügend Zeit würde spendieren können. Außerdem hätte seine Stellung ihm zwar, als er eine Einbildung zu gewinnen, die er selbst schon angenommen hatte. Erwin stand es sich endlich ein, er beanam, am Freunde zu zweifeln. Jetzt war es aber Zeit zu gehen. Er rief ihn und Mantel vom Boden, fürchte die Treue zu brechen. Erwin stand es sich endlich ein, er beanam, am Freunde zu zweifeln. Jetzt war es aber Zeit zu gehen. Er rief ihn und Mantel vom Boden, fürchte die Treue zu brechen.

Die nächste Strafe war ermahnt. Schriftliche Töne drangen an ihm heran. Er kannte die Pfeile der Polizei, der Toni. Es war nicht das erste Mal. Aber diesmal half ihm nicht seine Bärenkraft und nicht seine Erfahrung, die ihm schmerzhaft die Wunden erlitten, und er erlitt die Treppen hinunterfallen.

Schulte II war klüger gewesen. Kommt man die Erde, hatte er telephonisch Veranlassung herbeigerufen, die von der nachgekommenen Wache schnell zur Stelle eilte. Eine ganze Ver-

Wortsetzung folgt.









**Arbeitsdienst löst Waldbrand**  
Feuer zwischen Laurentien und Falkenstein.  
Zwischen Laurentien und Falkenstein in der Nähe von Waldbrand war ein großer Waldbrand aus. Aus noch nicht geklärt Ursache war ein Waldteil in Brand geraten. Mit ungeheurer Schnelligkeit griff das Feuer um sich. Fortschreitend und viele hundert Hektar arbeitete hierher, doch ohne Erfolg. So war man gezwungen, den Arbeitsdienst des Lagers Scheibitz zu alarmieren, der kurze Zeit später auf Kraftwagen zur Brandstätte gebracht wurde. Während der ganzen Nacht und noch am anderen Tage arbeitete man unter Einfluß aller Kräfte. Erst nach vollständiger Aufklärung der Ursache wurde die Gefahr eines erneuten Ausbruchs durch die Gefahr eines weiteren Umfachsens der Flammen beseitigt. Der Schaden ist erheblich. Ein mehrere hundert Quadratmeter großes Waldstück, das sich einen Berghang hinaufzieht, ist vernichtet worden.

## Pelze für Italien und Spanien

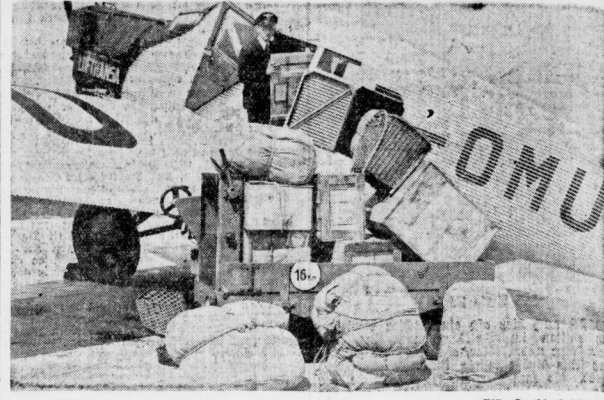
Der Rauchwarenhandel benutzt in steigendem Maße den Luftwegverkehr

In diesen Tagen mies der Flughafen Halle-Weizsig einen starken Durchgangsverkehr für Rauchwaren auf. Im Zusammenhang mit der letzten Moskauer Pelzauktion wurden beträchtliche Sendungen mit dem Flugzeug, insbesondere nach Leipzig, aber auch nach Hamburg und Brüssel abgefertigt. Auch der Leipziger Rauchwarenhandel benutzt für den Export seiner Pelzwaren häufiger als früher den Luftweg. Schnellster Versand, individuelle Behandlung der Ware, die Möglichkeit schnellster Zollamtlicher Abfertigung, ferner Rückmeldung von auf der Ware lastender Maßnahmen und Preisabstufung sind nur wenige der Vorteile, die die Verwendung mit dem Flugzeug gewährt.

Für den Leipziger Rauchwarenhandel sind es besonders Belgien, England, Frankreich, Italien, Spanien, Polen, Ungarn, Österreich, Tschechoslowakei und die skandinavischen Länder, die für den Luftwegverkehr in Frage kommen. Nach allen diesen Ländern besteht die Möglichkeit, am Abend

## Einschreier überfällt schlafende Frau

Polizei nahm ihn bereits fest.  
Ein Einschreier drang von der Straße aus durch ein Fenster in eine im Erdgeschoss liegende Wohnung in K 611 c u. Beim Einbruch hatte er sich dem Fenster befindliche Blumenkisten in den Vorgarten. Durch dieses Geräusch wurde die in der Stube schlafende Wohnungsinhaberin wach. Der Einschreier fiel sofort über die Frau her und wirgte sie. Da sie sich aber heftig zur Wehr setzte, gelang es ihr, den Kerl, einen Mann in den zwanziger Jahren, abzufügeln und



Eine Sendung Felle — oft nur oberflächlich verpackt und doch hohe Werte darstellend — ist soeben im Flughafen Halle/Leipzig aus Moskau eingetroffen.

## Jugend soll auch mal fliegen!

Wenn die Kindermöwe vierzehn Tage auf dem Flughafen Halle-L. steht

In den Tagen vom 15. bis 31. August wird der Flughafen Halle-Weizsig im Zeichen der Jugend leben. Schätzungsweise werden an diesen Tagen etwa 80.000 Jungen und Mädels aus dem hiesigen und Leipziger Bezirk nach Scheibitz fahren, um sich dort einmal dem Flughafenbetrieb anzusehen und — das ist die Hauptaufgabe — um auch einmal zu fliegen. Für die kleinen Hundsböcker wird an diesen Tagen in Scheibitz die Kindermöwe zur Verfügung stehen, um die zukünftigen Piloten in das Reich der Wolken zu tragen.

für diese Rundflüge, der eigentlich 5 RM. beträgt, ist auf 2,50 RM. je Kind herabgesetzt. Es können bei jedem Flug 15 Kinder befördert werden und ein Lehrer. Was man da alles sehen wird? Der Flughafen wird da liegen wie ein großer Keller, die Häuser werden aussehen wie aus der Dornzeitalterzeit, und dann wird zum Schluss noch ein kleiner Rundflug über die Reichshautböden gemacht, die ja in der Nähe von Scheibitz vorbeiführen, und vielen wird dabei wohl zum erstenmal zum Bewußtsein kommen, was für ein gewaltiges Werk hier entsteht...

Ein Nebenbetrieb wird das, und man kann sich davon vielleicht eine Vorstellung machen, wenn man sich einmal gegenwärtig, daß an einem Frühlingssamstag in Berlin-Tempelhof rund 1000 Kinder des Reiches mitnehmen. Die Jugend ist nun einmal Flugbegeistert und was so ein ordentlicher Junge ist, der hat sich doch lieber schon einmal einen dem genähert — und dauert er auch nur 20 Minuten.

## Betrunkener fährt in Arbeitsdienstkolonne

Arbeitsdienstmann getötet, ein anderer verletzt

Als eine Einheit von Arbeitsmännern aus dem Arbeitsdienstlager Gera-Litz mit Fahrbanden auf dem Wege zur Arbeitsstelle nach Lauterbach war, begegnete ihr ein Kraftwagen aus Richtung Jena. Der Kraftwagen fuhr plötzlich, nachdem er die rechte Straßenseite ordnungsmäßig eingehalten hatte, mitten in die Kolonne hinein. Dabei erlitt der Arbeitsmann Erich Graupner aus Wöhren im Landkreis Gera einen schweren Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Ferner wurde der Arbeitsmann Wolf, ein Grenzschütze verletzt. Er erlitt einen Hinterhaußverletzung. Der Autofahrer, der aus Gera kommt, wurde sofort verhaftet. Es stellte sich heraus, daß er stark betrunken war. Auf Antrag des Staatsanwalts findet bereits am Montag nachmittag im Schnellgericht ein Verfahren gegen den Autofahrer statt.

## Sollet Kraftwagen nicht an!

Die Polizeidirektion Jägerberg gibt bekannt, daß auf den Landstraßen nicht auf junge Männer im Braunkohle Kraftwagen um Mitnahme gebeten werden. Falls künftig die betreffenden die Berechtigungen zum Tragen der Parteiuniform nicht einwandfrei ausweisen können, solle man sie sofort dem nächsten Polizeibeamten übergeben.



Eine Sendung Felle — oft nur oberflächlich verpackt und doch hohe Werte darstellend — ist soeben im Flughafen Halle/Leipzig aus Moskau eingetroffen.

Deshalb in der Zeit vom 15. bis 31. August auf dem Flughafen Halle-Weizsig der Verkehr zu bewältigen, der aller Wahrscheinlichkeit nach größer sein wird als zur diesjährigen Frühjahrsreise, mit der die Deutsche Luftwaffe demnach nicht darauf verzichten, der Jugend die ganze Fliegerei einmal näher zu bringen. Auf dem Flughafen Halle-Weizsig wird ein besonderer Platz eingerichtet, und hier wird ein Verleihsystem, eine Spritzenstation und ein Segelfluggelände eingerichtet. Die Beschäftigten und Erklärungen dieser Maschinen sind nun zu organisieren, das alle 50 Minuten etwa 500 Kinder beehrt werden können. Gleichzeitige werden Herren der Deutschen Luftwaffe und der Flughafenleitung über die deutsche Verkehrsfliegerei sprechen, während ein Gewerbelehrer aus Scheibitz den Modellbau behandeln wird. Auf diese Weise ist es möglich, in verhältnismäßig kurzer Zeit den Kindern einen Überblick über die deutsche Luftfahrt zu geben.

## Langgedienter Einschreier gefast.

Die Reise ins Gefängnis antreten mußte ein Mann, der auf dem Bürgereamt in Torgau mit dem Bemerkten vorprad, er habe 14 Tage Urlaub von einer Defaure Firma erhalten und wolle in die Tschechoslowakei reisen. Da der Reisende dem Beamten verdächtig vorkam, forschte man nach seiner Herkunft, und dabei stellte es sich heraus, daß man es mit einem von auswärtigen Staatsanwaltern schon lange gesuchten schweren Einschreier zu tun hatte.

## Aus der Umgebung

### Die Aue und ihre Nachbarschaft

#### Ueberfallen und beraubt

Ein Sandstahnenräuber auf dem Fahrrad.

a. Traugott. Als am Montagabend gegen 22 Uhr ein Rtl. Jacob von hier, von einem Besuch aus Merseburg heimging, wurde sie am Groppeauer Wege von einem unbekannten Mann angeprochen, ohne aber auf dessen Fragen einzugehen. Einige hundert Meter weiter hatte sie der Unbekannte mit seinem Rade ein und sprach weiter auf sie ein. Er erklärte, er wäre aus Wollenberg und hätte bei Zürrenberg gearbeitet, aber Rtl. A. ließ ihn unbedacht. Am Ort Traugott bog sie die Straße nach dort ein und der Radfahrer fuhr weiter. Am Gehsteig beim Gärtner Robbe kam der Unbekannte wieder, warf plötzlich sein Fahrrad in den Graben und überließ die Alleingehende. Er hielt ihr mit einer Hand den Mund zu, entriß ihr nach schwerem Ringen die Handtasche und verschwand dann mit seinem Rade. Auf die Siffernte des Mädchens kamen Einwohner herbei, aber leider zu spät um den Täter zu erwischen. Der Inhalt der Tasche bestand aus 12 Mark Barchend und verschriebenen Kleinigkeiten im Werte von insgesamt etwa 20 Mark. Der Radfahrer ist eine unterste Verlor, er hatte eine Affenlosche am Rade. Nähere Beschreibungen finden nicht gegeben werden. Hoffentlich wird dieser Wursch bald gefast, damit ihm das Sonstige geht und weitere Ueberfälle auf Frauen und Mädchen vermieden werden.

#### Neues Arbeitslager.

a. Oberhain. Seit Montag ist ein Kommando des Arbeitsdienstlagers in Gorbura damit beschäftigt, hier ein neues Reichsbüro der Arbeiter in der Wilmstraße zu errichten. Die jetzt in Verdammung liegende Abteilung des Arbeitsdienst soll nach hier verlegt werden. Gemeinlich mit den Lagern in Scheibitz, Gorbura, Köthen und Merseburg soll dann am Bau der Futurine gebaut werden.

Die Erklärungen beginnen am 15. August vormittags 8 Uhr. Sie werden fortlaufend durchgeführt bis in die späten Nachmittagsstunden bei einer kurzen Mittagspause. Um den Kindern noch Gelegenheit zu geben, sich auch den regierenden Flugern anzusehen, wird ein Ende Woche zur Verfügung gestellt, wo sie sich lauern und dem Flugbetrieb anschauen können. Ein besonderes Ereignis wird natürlich der Flug mit der Kindermöwe sein. Die Deutsche Luftwaffe führt derzeitige Rundflüge bereits seit dem Jahre 1921 durch. Sie erfahren sich feinerer Beliebtheit, und die Statistik weist davon zu berichten, daß im Jahre 1933 mehr als 45.000 Ruben und Mädels derartige Rundflüge durchgeführt haben. 1934 waren es allein in den beiden Sommermonaten etwa 20.000. Einer großen Anzahl ist nun in den Tagen vom 15. bis 31. August auf dem Flughafen Halle-Weizsig Gelegenheit gegeben, am einen Rundflug zu unternehmen. Der reguläre Preis



Fluggeheuerliche deutsche Jugend. Bild: Deutsche Luftwaffe

#### Uebung des Roten Kreuzes

Der Kreisverein Merseburg führt seine weiblichen Hilfskräfte.

a. Köpitz. Das Deutsche Rote Kreuz, Vaterländischer Frauenverein, Kreisverein Merseburg, veranstaltete am Sonntag, dem 11. August, auf der Weiswiese des Rittergutes Köpitz eine große Uebung sämtlicher weiblicher Hilfskräfte des Deutschen Roten Kreuzes des Landkreises Merseburg. In dieser Hilfsübung, an der jede Samariterin und Helferin teilnehmen muß, wird vornehmlich die Brand- und Verwundetenversorgung geübt.

#### Alte geht auf Geflügelbühnen.

a. Scheibitz. Dieser kamen hier Geflügelbühnen vor, ohne daß man den nächsten Wochen auf die Spur kam. Jetzt konnte ein Gartenbesitzer in der Friedrichstraße die Geflügelbühnen beobachten. Eine Hühnerfamilie hatte sich in der Erde häuslich eingerichtet, denn mehrere Böcher zeigten den Weg, den sie auf ihren nächtlichen Raubgängen benutzt haben. Hoffentlich erwirbt man nun diese gefährlichen Geflügelbühnen.

#### Vier Kirchen an einem Stiel.

a. Scheibitz. Ein Gartenbesitzer fand auf seinem Ackerboden ein seltenes Gemäch. In einem Stiel waren vier vollständig ausgebildete Kirchen.

#### Lotteriegewinnlilien des RSB.

Die Lotteriegewinnlilien des Reichsluftfahrtbundes sind jetzt eingetroffen. Sie sind erhältlich im Alten Rathaus, Zimmer 10, Eingang Gelber.



Am 5. August entliehst nach langem Leiden im Sanatorium zu Gerode unsere liebe gute Mutter, Schwiegmutter und Großmutter

# Eina Wendenburg

geb. Bachmann  
im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer:

Dr. Erich Wendenburg u. Frau Hilde  
geb. Eick, Köhlsch

Dr. Hans Wendenburg u. Frau Elfre  
geb. Bothe, Lübben

Dr. Adolf Wendenburg u. Frau Marianne  
geb. Schumann, Geisla

Martin Wendenburg

Karl Wendenburg u. Frau Ursula

geb. Müller, Dömitz

und 6 Enkelkinder

Den 6. August 1935

Die Trauerfeier und Einäscherung finden statt am Freitag, dem 9. August, 14 Uhr, in der großen Kapelle des Geroder Friedhofes zu Halle.

Frd. jugendliche Franzosen an Beerdigungsinstitut „Frieden“, Halle, Fleischerstraße 9, erbeten.

## Rundfunk

### Leipzig

Wellenlänge 883

8.30: Mitteilungen für den Bauer.  
8.40: Choral und Morgenpsalm, Jungfermann.  
8.50: Guten Morgen lieber Herr! Fröhliche Morgenmusik mit Viktor Jander und Walter Gerlos. Tageszeiten 7.00: Nachrichten.  
8.00: Jungfermann.  
8.10: Trauerfeier: Auf, hebt unsre Fahne in den frischen Morgenwind. Geführte, ausgeführt von Leipziger S.-J.

9.40: Rinderbergmusik.  
10.00: Wetter und Wasserstand, Wirtschaftsnachrichten und Tagesprogramm.  
10.15: Sendepause.  
11.00: Werbernachrichten.  
11.30: Zeit und Wetter.  
11.45: Für den Bauer.  
12.00: Aus München: Mittagskonzert.  
Tageszeiten 13.00: Zeit, Wetter und Nachrichten.  
14.00: Zeit, Nachrichten und Hörse.  
14.15: Mitterlei - von Zwei bis Drei.  
15.00: Kunstbericht.  
15.40: Wirtschaftsnachrichten.  
16.00: Das deutsche Lied.  
16.30: Lied um die Erde.

16.30: Zeit, Wetter, Wirtschaftsnachrichten. Aus Rio de Janeiro: Brasilianische Wirtschaftsnachrichten.  
17.00: Nachmittagskonzert. Es spielt eine Blaskapelle unter Paul Schwente und das Em-De-Orchester.  
18.30: Der Feiertag feiert: Jugend- und Jugendmusik.  
18.50: Nationalsozialistische Weltanschauung und Rundfunkwirtschaft von Herbert Fiedrich, Geschäftsführer der Reichs-Rundfunkkommission.  
19.00: Deutscher Feiertag: Die Sachsen gründen das Reich. Geführte von Kurt Schwanitz Ball.

20.10: ... und abends wird gefeiert. Die Tanzkapelle des Reichsfunkorchesters Hamburg.  
22.00: Choral, Wetter und Sportnachrichten.  
23.30: Aus Berlin: Tanzmusik.  
**Deutschlandsende**  
Wellenlänge 1971  
6.00: Guten Morgen, lieber Herr! Fröhliche Morgenmusik mit Viktor Jander u. Walter Gerlos. Tageszeiten um 7.00: Nachrichten, Tageszeiten.  
8.20: Morgenjohnde für die Hausfrau.  
9.00: Sportzeit.  
9.30: Jungfermann.  
10.00: Sendepause.  
10.15: Volkstümliche.  
10.45: Die Frau hat es schon im Ohr. Ein Stückchen im Ohr, ein Stückchen im Ohr.  
11.00: Sendepause.  
11.15: Deutscher Geistesbericht.  
11.40: Der Bauer hat es schon im Ohr. Ein Stückchen im Ohr, ein Stückchen im Ohr. Ueber Brandgefahr im Bauernbetrieb. Geht heute mit dem Wetter. 11.45: Nachrichten. 12.00: Musik zum Mittag: Eine Rundspiel.  
12.15: Deutscher Geistesbericht. Tageszeiten 12.55: Zeitzeichen der Deutschen Erbsen.  
13.00: Glückwünsche.  
13.45: Aktuelle Nachrichten.  
14.00: Mitterlei von Zwei bis Drei.  
15.00: Wetter- und Vorkundensätze. Programmhinweise.  
15.15: Wetterhinweise.  
15.40: Begegnung mit einem Feiertag. Elio Gammeter. Ein Stückchen im Ohr, ein Stückchen im Ohr. „Königsballade“.  
16.00: Musik im Freien.  
Tageszeiten 16.50: Zur Rundfunk-Weltfestung 1935.  
17.20: Schöne neue Welt und techn. Hilfsmittel. Ein Stückchen im Ohr, ein Stückchen im Ohr. Tageszeiten 17.40: Mitterlei und Klavier.  
18.10: Im Feiertag der Feiertag.  
18.30: Auf der Jugend: Wolfgang Schwanz.  
18.40: Sportplatz.  
18.50: Nationalsozialistische Weltanschauung und Rundfunkwirtschaft von Herbert Fiedrich.  
19.00: Land und Luft im Feiertag. Aus dem Reich.  
19.45: Deutschlandbeobachtung.  
20.00: Kernspruch. - Anschließend: Wetterbericht und Kurznachrichten des Tages. 20.10: Aus Frankfurt: Seltene Klänge. Instrumente, die man selten hört und ungewöhnliche Klangzusammensetzungen.  
20.45: „Reise“. Eine Kunstballade von Eugen Driener.  
22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. - Anschließend: Deutschlandbeobachtung.  
23.30: Eine kleine Radiomusik.  
23.45: Deutscher Geistesbericht.  
24.00: Wir bitten um Tanz!

# Jetzt - Kasse!

Sin bisschen stehen lohnt sich - kommen Sie gleich!

Wir Donnerstags, Sonntags, Kommabund

**BS Am Markt**

**Biermann & Semrau**  
Halle (Saale)

## Auswärtige Theater

Donnerstag, 8. 8.  
**Belhja Neues Theater**  
Gahler Gahler.  
Donnerstag, 8. 8.  
Die Raab hierauf in der nächsten Nummer 20.30-22  
**Altes Theater**  
Geschlossen!

## Kasino

Verboten Sie unteren  
**Mittagskass**  
i. Abn. 0.75 Mt.  
Bei Schmerz und Weh trinkt Jinsser-Te!

## Groß-Chromanlage

neu, moderne billige Arbeit  
"Nidel-Becker" Halle (S.) nur kleine Brauhausstraße 11.

## Blodels

**Restaurant**  
Jeden Donnerstag  
**Schlachtleite**  
Kernspruch 2797

## Wohnung

best. 2 Zimmer u. Küche in Leuna gef. Offerten unter G 1573 gleich.

## Gebräuter Laubfächer

1 Satz Radfahrern, 1 Kfz u. Sportpreis, zu verkaufen. Gutenbergstr. 11 pt.

## Familien-Nachrichten

aus anderen Blättern entnommen

**Geborenen:**  
Leuna.  
Hilv. Anna Hoff, 66 Jahre Halle.  
Heinrich Bebel, 65 Jahre  
Karolina Zwick, 67 Jahre  
Henriette Rod, 62 Jahre  
Gustav Kaus, 61 Jahre  
Bertha Gebhardt geb. Winter, 70 Jahre.  
Minna Krab, 56 Jahre  
Hohenturm.  
Hermine Sloze geb. Sechling, 69 Jahre.  
25.8.1935.  
Karl Schaaf, 85 Jahre  
Leipzig.  
Paula verw. Rudolph geb. Müller, 66 Jahre.  
Anna Hempel, 71 Jahre

## Verreist

bis 1. September 1935

**Frau Dr. Hetzer**  
**Dr. W. Hetzer**

## Trauer-Drucksachen

liefert schnellstens und preiswert

**Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)**

## CHAISELONGE

von 29 Mt. an  
Eigene Anfertigung  
**Möbel-Sparnis**  
Erfahrungsbildung wird in Zahlung genommen

# Für die letzten drei Tage im Saison-Schluss-Verkauf

# Reste

Große Posten Reste und Restbestände, die sich im Laufe der Saison angesammelt haben, sind auf **Extrastreichen** übersichtlich geordnet, zu **noch billigeren tiefermägigen Preisen** zum Verkauf ausgelegt.

Achten Sie bitte auf unser **Spezial-Reste-Fenster**

# DOBKOWITZ

Merseburg • Entenplan 8

## Waren Sie schon in unserem SAISON-SCHLUSS-VERKAUF?

Nein? - Aber dann ist Eile geboten, denn Sie haben doch **nur noch 3 Tage** Zeit, um die gebotenen Preisvorteile für sich auszunutzen, denn übermorgen ist entgültig **Schluss!**

# WEDDY-PONICKE

Leipziger Straße 6

**Einlam-Haus m. Kolonialw.**  
Gebäude, Laden, 40 Quartiere, 5 Wohnzimmer, in großem Dorf liegt. Preis 8000 RM. Anzahl 3000 RM. Käufer ist gute Ertragsgebote. G. Hubloff, Halle Saale, Steinstr. 20.  
Berlangen Sie immer das 9/2

**Fräulein**  
Umbe 20. in allen Art. eines Stadt- und Landhaus-hauses erfahren, sucht Wirtschaftsführer, evtl. frauenlos. Haus, Off. Nr. 5754 gleich.

**Bedienen Sie sich bitte um 24. Markt 24**  
**Mädchen**  
nicht unter 20 J. für besseren Fleiß. Sotabereich gleich. 15. Aug. Singen mit Gehaltsanspruch an Goldener Kirch. Markt a. G. 8

**Mädchen**  
zuerst, ehrlich 17 Jahre alt, sehr gut. Müller, Kantine Neue Fabrik ab. Eisenburg.

**Bettede**  
verkauft sauber und schön. Nidel-Becker, Halle S. nur St. Braubaustraße 12

**Mädchen**  
Für idyllisch gelegenes Ausflugslokal wird bald eine Mädchen, 16-20 Jahre alt, als **Haustochter** bei wohlhab. Fam. Anschluss zum 1. Sept. 1935 gesucht. Frau Hebra Weber, Auf 331, Hohenleben Wädernstraße.

**Waffenpintficher**  
kleiner, schwarzer, entaucht, gegen Beschuss abtauchen. Neubaun 1

**Schäferhund**  
deutscher, Stamm, billig zu verkaufen. Zu erlangen. Hohenleben Nr. 28 ab. Dömitz 15 pt. r. nach 18 Uhr.

**Polstermöbel**  
aus eig. Werkstätten  
**Chaiselonge**  
20-28-22-22  
**Sofas**  
110-90-75-58-  
**Cassete**  
110-90-75-58-  
**Sessel**  
55-35-28-16-  
**Auffgänger**  
110-90-75-58-  
**Möbel-Philipp**  
Möbel (Saale)  
Kl. Ulrichstr. 14  
Zahlungsbedingungen  
Zahlungsbefreiung